

In der Fremde und doch zuhause

Eine neue Sprache, neue Menschen. Eine neue Stadt, eine neue Kultur. Eine neue Lebensrealität.

Alles ist neu! Wszystko jest nowy.



Natürlich fühlt sich alles anders an für mich. Von dem kleinen beschaulichen Burghausen in die riesige Hafenstadt Gdynia. Die Stadt in der ich wohne ist sehr modern. Vor dem zweiten Weltkrieg war Gdynia nur ein Fischerdorf und wurde in den letzten 50 Jahren aus dem Boden gestampft. Und das lässt sich auch erkennen: es gibt keine alte Stadt, nicht mal ansatzweise. Nur neue riesige Beton oder Glasgebäude. Man gewöhnt sich an alles.

Dafür hab ich mich in den Strand und das wunderschöne Meer hier verliebt. Und in die Sprache. Dieser wunderbare *sz ch czsz* Kauderwelsch ist Balsam für meine Ohren. Auch wenn ich manchmal verzweifle. Eine Sprache lernt sich eben nicht von alleine - leider. Aber sie ist ein wichtiger Baustein um sich hier zuhause und wohl zu fühlen. Wie kann ich sonst mit den Kindern in meiner Arbeitsstelle kommunizieren. Ich kann nicht 9 Monate lang: Nie rozumiem - ich verstehe dich nicht sagen. Auch im Alltag - z.b beim Zugticket kaufen, an der Kasse bei Kaufland (Ja hier in der Nähe gibt es tatsächlich einen Kaufland!) oder wenn der freundliche Herr von nebenan nach meinem Befinden fragt.

Ich möchte euch gerne einen ersten Eindruck von diesem Land geben. Ich bin erst einen Monat da, deswegen sind es nur Puzzelteile die ich euch mitgeben kann.

Polen ist für mich bis jetzt ein Land der Gastfreundschaft. Es ist keine überschwängliche Freude mit zahlreichen Umarmungen wie man es aus dem Süden Europas kennt. Es ist eine leise Freundlichkeit, aber eine wahnsinnig ehrliche eine vom Herzen kommende.

Ich erinnere mich an eine verzweifelte und überforderte Lena, die unsicher das erste mal in Warschau am Bahnhof Menschenmassen vorbeilaufen zieht. Ihr kleiner Wegbeschreibungszettel flattert in ihrer Hand. 10 Sekunden später spricht mich ein Geschäftsmann auf Polnisch an. "Przeprazam ale nie mowie

po polsku" - "Es tut mir leid aber ich spreche kein polnisch". Es stellt sich heraus, dass der Geschäftsmann mal 8 Monate in Bonn gearbeitet hat. Also zeigt er mir die richtige Bushaltestelle, kauft mir ein Ticket, erklärt mir den exakten Weg und verabschiedet sich mit: Viel Glück bei deine Abenteuer Polen.

Dankeschön das werde ich haben! Ganz bestimmt!

Polen ist ein Land der Unsicherheiten. Hat man einen kurzen Blick auf die Geschichte dieses Landes versteht man auch wieso: Nie gab es einen längeren Zeitraum ohne Kriege und ohne Besetzungen durch Deutschland, Russland oder Ungarn. Meiner Beobachtung nach verlassen sich die Polen daher nicht wirklich auf die Politik. In einer Woche ist Wahl in ganz Polen, wären hier nicht überall Plakate in der Stadt verteilt hätte ich davon nichts mitbekommen. Mir kommt es so vor als würde man sich hier mehr auf seine Familie und Freunde verlassen.

Polen ist eine versteckte Perle voller Schönheiten. Überzeugt euch selbst mit einer kleinen Auswahl an Fotos!



Was ich hier überhaupt mache

Ich werde ein Monate lang in Gdynia, einer Hafenstadt in der Nähe von Danzig in einer sozialen Einrichtung, einem Art Tageszentrum für Kinder zwischen 7-13 Jahren. Viele von ihnen kommen aus schwierigen familiären Verhältnissen. Ich arbeite täglich von 14-18:30. Meine Hauptaufgaben sind Hausaufgabenbetreuung, Spielangebote, gemeinsames Kochen mit den Kindern und Unterstützung der erzieherischen Arbeit.

